

Sie ist auf dem Gebiet der Entkalkung Spitze. Geführt wird die Firma **DÜRING** von drei Geschwistern. Besonders stolz sind sie auf ihr Paradeprodukt **DURGOL**. Das löst (fast) alles.

Text **THOMAS KUTSCHERA**
Fotos **KURT REICHENBACH**

Kaffeemaschinen, Bügeleisen, Badezimmer-Plättli – dafür sind Entkalkungsmittel normalerweise da. Aber für Baby-Schoppen, Surfsegel, Zahnprothesen? «Solch exotische Anfragen haben wir immer wieder. Doch wir können die Leute beruhigen», sagt Heinz Düring.


30 000 Flaschen Entkalker werden in der Firma Düring AG in Dällikon täglich abgefüllt. Acht Millionen sind es pro Jahr. Zehn verschiedene Entkalkungsmittel stellt das erfolgreiche Familienunternehmen mit dreissig Angestellten in der Nähe von Zürich her. Das bekannteste – Durgol Express – wird in der Schweiz besonders häufig verkauft. «Unser Klassiker», sagt Heinz Düring, 48, auf dem Firmenrundgang. Zusammen mit Bruder Sven Düring, 46, und Schwester Britta Pinto-Düring, 38, leitet er die Firma.

Vor sechzig Jahren stand Maria Düring, die Grossmutter der drei heutigen Chefs, vor einem profanen wie drängenden Problem: Ihre Toilette war verkalkt. Mit Rohstoffen von ihrem Mann, einem Drogisten, ging sie in den Keller ihrer Villa in Zürich und begann Chemikalien zu mischen – mit durchschlagendem Erfolg: Durgol war erfunden. In elegantem Kleid und Hut mit Schleier ging Maria Düring im Auto auf Werbetour und putzte die Toiletten potenzieller Kunden gleich selber. Zu ihren ersten Abnehmern zählten vor allem Schulhaus-Abwarte.

1963 steigt Sohn Walter, auch er Drogist, ins Geschäft. Und entwickelt eine professionelle Abfüllanlage – noch heute stehen ähnliche Anlagen in der Produktionshalle. Walter Düring tüfelt weiter und erfindet 1980 die WC-Ente. Der S-förmige Flaschenhals revolutio- ▶



Die Probl

A man and a woman are smiling and looking towards the camera. They are surrounded by a vast sea of Durgol Express descaling bottles, which fill the entire background and foreground. The woman is holding one of the bottles prominently in front of her. The man is wearing a white shirt and a striped tie. The bottles are silver with blue labels and red caps. The overall scene conveys a sense of success and abundance.

Kalkexperten Die Chefs der Düring AG in ihrem Familienunternehmen in Dällikon ZH. Heinz (l.) und Sven Düring mit Schwester Britta. Sie sind selber überwältigt vom Erfolg ihres Klassikers.

emlöser

► niert die WC-Reinigung, wird weltberühmt.

1998 übernimmt Heinz Düring von Vater Walter die Geschäftsleitung, heute bildet er mit seinen Geschwistern Sven und Britta den Verwaltungsrat, er als Präsident. Heinz hat seinen Schwerpunkt bei den Bereichen Marketing und Verkauf, Bruder Sven bei Betrieb und Produktion, Schwester Britta bei Konsumentenangelegenheiten. Zweimal pro Woche trifft sich das Trio im Sitzungszimmer oberhalb der Produktionshalle zu Verwaltungsrats-Sitzungen. «Bisher konnten wir uns immer einigen.» So auch bei der Entscheidung, die Markenrechte an der WC-Ente vor drei Jahren an SC Johnson zu verkaufen.

Auch privat hält das Trio zusammen. Regelmässig versammeln sich die drei mit ihren Familien zum Brunch. Jeden Sommer reisen sie samt Anhang an die Westküste Schwedens – für Campingferien. Beeren sammeln, fischen, windsurfen, Flugboot-Trips: «Seit unserer Kindheit machen wir dort Ferien, immer auf demselben Campingplatz, früher natürlich mit unseren Eltern.» Was das Geschäft betrifft, hält sich Vater

Walter heraus. Er taucht nur noch selten im Unternehmen auf. Die Firma ist in Familienbesitz. Letztes Jahr betrug der Umsatz 15 Millionen Franken.

Immer wieder werden die Dürings von KMU-Kollegen gefragt: «Was, ihr produziert noch immer alles in der Schweiz?» Heinz Dürings Bekenntnis: «Ja! Und das wird auch so bleiben.» Obwohl die Produktion im Ausland günstiger wäre. Der Kostendruck sei gewaltig, vor allem wegen des starken Frankens. «Ich komme mir vor wie einer der letzten Mohikaner.» Seine Vision: «Dass die Schweiz auf der ganzen Welt nicht nur für Uhren und Schoggi berühmt ist, sondern auch für Durgol.»

Ein Drittel der Durgol-Produktion wird in ein Dutzend Länder exportiert, darunter Deutschland, die USA und mehrere Länder Osteuropas. Die Zukunftsmärkte: China und andere Länder Asiens. «Immer mehr Leute entdecken dort das Genussmittel Kaffee. Entsprechend steigt auch der Bedarf nach Pflegemitteln für Kaffeemaschinen.» Die Rohstoffe werden bevorzugt in der Schweiz eingekauft. So auch die Basis einiger Durgol-Produkte, die Amido



Freddy Burger Management präsentiert eine Produktion von Stage Entertainment



Das Musical
Ich war noch niemals in New York
 mit den Songs von Udo Jürgens



ab November 2012
Theater 11 Zürich

www.musical.ch



Presenting Sponsor



Sponsoren



Medienpartner





Tüftler Heinz Düring (l.) mit Cousin Jean-Luc Düring, dem Leiter des Entwicklungslabors.

sulfonsäure. Die ist besonders wirksam gegen Kalk: Ein Liter Durgol Express löst 80 Gramm. Heinz Düring: «Durgol-Produkte sind materialschonend und umweltverträglich.» Die genaue Zusammensetzung bleibt selbstverständlich Firmengeheimnis.

Nicht nur Grossmutter Maria und Vater Walter waren Tüftler. Auch die Kalkexperten der dritten Generation pröbeln unablässig. Bevor ein neues Mittel auf den Markt kommt, wird es streng

getestet: von Hausfrauen, Angestellten, Bekannten. «Und natürlich auch von uns dreien daheim», sagt Sven Düring und steigt in den Firmenkeller hinunter. Vierzehn Toiletten stehen da in Reih und Glied. Test-WCs! «Als wir noch die WC-Ente produzierten, war ich täglich hier unten beschäftigt.» Der Kalk-Experte lacht. Das Firmenmotto sei klar: «Wir lösen Kalk – und somit Ihre Probleme.» Einzig gegen Arterienverkalkung helfe Durgol nicht. «Leider!» ●

DÜRING – DIE ANDERE BILANZ

- ▶ **Team** Dreissig Angestellte, alle in Dällikon ZH.
- ▶ **Firmenstars** Die Familie Akin, sie hat türkische Wurzeln. Mutter Assiye, ihre drei Töchter Gülschen, Gülten und Gülsen sowie ein Schwiegersohn kommen zusammen auf über hundert Dienstjahre.
- ▶ **Gesellig** Einmal im Jahr unternimmt die Belegschaft einen mehrtägigen Ausflug, 2011 gings ins Appenzellische.
- ▶ **Kurios** In einer Ecke der Kantine steht eine alte Schreibmaschine. Noch heute dient sie zum Ausfüllen bestimmter Zollausfuhr-Formulare.
- ▶ **Erfolgsgeheimnis** Walter Dürings Devise: «Wir lassen nicht denken. Wir denken selber.»
- ▶ **Online** www.dueringag.ch



Kult-TV-Spot 1981 wirbt Stephanie Glaser mit ihrem Goldfisch Traugottli für Durgol.

etrips.ch
clever suchen. clever buchen.

Grosse Ferien zu kleinen Preisen

Sommer 2012
Jetzt buchen!
Grösste Auswahl –
beste Preise



Sportferien 2012 – Rotes Meer

4-Sterne-Hotel, Doppelzimmer/All inclusive
1 Woche, Flug ab Zürich

p.P. ab **CHF 682.–**

Frühlingsferien 2012 – Berlin

Flug ab Zürich & 3-Sterne-Hotel, 3 Nächte

p.P. ab **CHF 277.–**

Sommerferien 2012 – Kos

4-Sterne-Hotel, Familienzimmer/All inclusive
1 Woche, Flug ab Zürich

Familiengesamtpreis ab **CHF 3350.–***

*2 Erwachsene, 1 Kind 3 Jahre, 1 Kind 7 Jahre, bei Buchung bis 29.02.2012. Alle Preise vorbehaltlich Verfügbarkeit.

Ihre Vorteile auf etrips.ch:

- Günstige Preise dank tiefem Euro
- Nur Schweizer Qualitätsanbieter
- Grösstes Flugangebot ab der Schweiz
- Clevere Suche mit Preisvergleich

REISEGARANTIE

etrips.ch ServiceCenter | Telefon 0848 808 858
Mo – Fr 08.30 – 18.00 Uhr, Sa 09.00 – 12.00 Uhr

www.etrips.ch